

Prof. Dr. Alfred Toth

Nullheitliche tetratomische Abbildungen

1. Wir gehen aus von der präsemiotischen Relation (vgl. Toth 2006)

$$Z^0 = (0, 1, 2, 3)$$

und konstruieren die tetradisch-tetratomische Matrix

	.0	.1	.2	.3
0.	0.0	0.1	0.2	0.3
1.	1.0	1.1	1.2	1.3
2.	2.0	2.1	2.2	2.3
3.	3.0	3.1	3.2	3.3 .

Diese enthält 1. die tetradischen Abbildungen

$$0 \rightarrow 1$$

$$0 \rightarrow 2$$

$$0 \rightarrow 3$$

und 2. die tetratomischen Abbildungen

$$0. \rightarrow 0.0$$

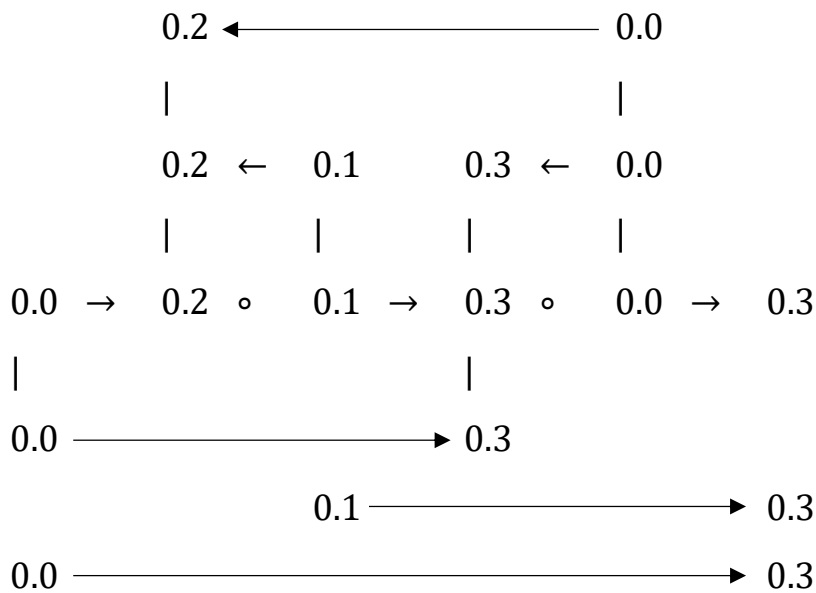
$$0. \rightarrow 0.1$$

$$0. \rightarrow 0.2$$

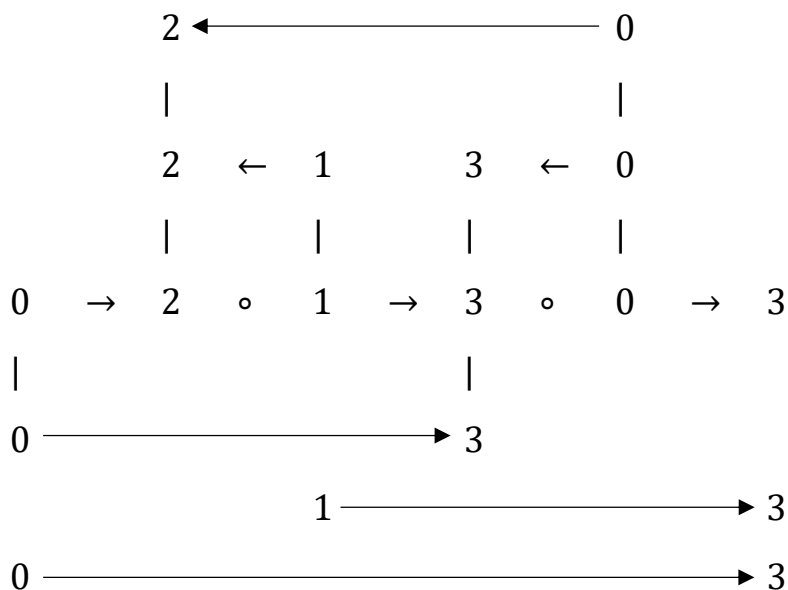
$$0. \rightarrow 0.3 .$$

Während die tetradischen Abbildungen die Kontexturgrenze zwischen Objekt und Zeichen überschreiten, sind die tetratomischen Abbildungen semiotische Spezifikationen von Objekten, da der Hauptwert dieser bifunktoriellen Sub-Präzeichen dem ontischen, die Stellenwerte aber dem semiotischen Raum angehören (vgl. Bense 1975, S. 64 ff.).

2. Im folgenden gehen wir von dem in Toth (2025) konstruierten quaternären Diamond aus und setzen an die Stelle der Tetraden Tetratomien ein.



Dieser tetratomische Diamond enthält somit genau die Abbildungen aus dem ontischen in den semiotischen Raum, deren Kontexturgrenze innerhalb der Bifunktoren liegt, während der tetradische Diamond



genau die Abbildungen zwischen dem ontischen und dem semiotischen Raum enthält, deren Kontexturgrenze sich zwischen den Funktoren befinden. Die Abbildungen des tetratomischen Diamonds sind somit intra-präsemiotisch und diejenigen des tetradischen Diamonds trans-präsemiotisch.

Literatur

Bense, Max, Semiotische Prozesse und Systeme. Baden-Baden 1975

Toth, Alfred, Semiotics and Pr-Semiotics. 2 Bde. Klagenfurt 2006

Toth, Alfred, Basis-Diamond der quaternären präsemiotischen Relation. In:
Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2025

23.5.2025